

Kraus die Handschrift für eine Ausstellung in Baltimore aus⁴⁶. 1954 wurde die Handschrift durch Kraus zum Verkauf angeboten und, wie eine Antiquariats-Retrospektive von 1978 notiert, an eine Privatsammlung in Irland verkauft⁴⁷. In den Katalogen von 1954 und 1978 erschienen übrigens auch erstmals einige Bildproben⁴⁸.

Der Codex umfaßt heute, wie schon in der Beschreibung bei Pribsch angegeben, 306 foliierte Blätter⁴⁹ in einem Leder-Einband des 19. Jahrhunderts. 174 überwiegend ganzseitige Abbildungen sind in C erhalten – gegenüber 246 Bildern in der Wiener Handschrift⁵⁰. Insgesamt 19 Bilder sind an 14 Stellen der Handschrift C jeweils zusammen mit Text verloren gegangen (Blattverluste zwischen ein und drei Blätter)⁵¹. Außerdem ist der große Mittelteil des Werkes verloren⁵², insgesamt 127 Kapitel, wahrscheinlich ein in der Ebner-Bibliothek ursprünglich selbständig gebundener dritter Band, der aber spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bereits verloren war, weil im damaligen Katalog nur zwei Bände genannt werden⁵³. Im Bereich dieses großen, in C verlorenen Text-Teils überliefert der Wiener Codex 62 Bilder, für die damit die Vergleichspunkte in C fehlen. Umgekehrt enthält Codex C 20 Bilder, für die Parallelen in V₁ fehlen, entweder aufgrund von Blattverlust in dieser Handschrift oder – in einigen Fällen – auch aufgrund eines abweichenden Bildpro-

46) The Walters Art Gallery, *Illuminated books of the Middle Ages and Renaissance*. An exhibition held at the Baltimore Museum of Art January 27 – March 13 (1949) S. 53, Nr. 144 (ohne Bild). Sigrid Krämer hat 1974/75 auf diesen Ausstellungskatalog und damit auf den Erwerb der Windeck-Handschrift durch H.P. Kraus aufmerksam gemacht: Sigrid KRÄMER, Verbleib unbekannt. Angeblich verschollene und wiederaufgetauchte Handschriften (2. Folge), *ZfdA* 104 (1975) S. 251-257, hier S. 251 in Korrektur zu DIES., Verbleib unbekannt. Angeblich verschollene und wiederaufgetauchte Handschriften, *ZfdA* 103 (1974) S. 118-123, hier S. 119 f. Der Verkauf von 1954 und damit auch die Bildproben der Kataloge von 1954 und 1978 (siehe Anm. 48) blieben der Forschung offenbar unbekannt. Vgl. JOHANEK, Windeck (wie Anm. 15) Sp. 1200; SAURMA-JELTSCH, Spätformen (wie Anm. 24) 2, S. 16.

47) H.P. Kraus, *The Cradle of Printing. From Mainz and Bamberg to Westminster and St. Albans*. 100 Incunabula and manuscripts important for the development of early printing (1954) Nr. 6, S. 17-19. In *Retrospect. A Catalogue of 100 outstanding manuscripts, sold in the last four decades by H.P. Kraus* (1978) Nr. 57, S. 152: „private collection Ireland“.

48) H.P. Kraus, *The Cradle of Printing* (wie Anm. 47) S. 18 f. In *Retrospect* (wie Anm. 47) S. 153.

49) Pribsch, *Deutsche Handschriften* (wie Anm. 41). Die moderne Bleistift-Folierung läuft von 1 bis 307, da sie von 190 auf 192 springt.

50) SAURMA-JELTSCH, *Spätformen* (wie Anm. 24) 2, Katalog Nr. I.78, S. 116-120.

51) Bilder zu folgenden Kapiteln (Kapitelzählung nach C): Kap. 10, 11, 26, 38, 86, 89, 92, 96, 101, 231, 232, 247, 267, 273, 274, 368, 370-372.

52) C-Kapitel 121-237; in der Edition von ALTMANN (wie Anm. 15) S. 119-215.

53) Siehe Anm. 33 und 34.